



Reizvolle Trails am Steinbühler Gesenke: 444 Athleten treten am Samstag beim 1. KaitersbergTrail an. Der Lauf über 30 Kilometer zählt zu den konditionell und technisch anspruchsvollsten Wettkämpfen in Deutschland. Foto: Münsterer

Die Strecke

Die Strecke des KaitersbergTrail ist 30 Kilometer lang und weist über 1400 Höhenmeter auf. Der Anteil an asphaltierten Straßen und Forstwegen ist gering. Vom Schulsportplatz geht es über Sperlhammer hinauf nach Reitenberg und weiter zum Kreuzfelsen. Über das Fuhrmannskreuz laufen die Teilnehmer wieder hinab nach Reitenberg und dann hinüber nach Hudlach. Hier kommt der Aufstieg zur Kötztlinger Hütte. Nach einem kurzen Schlenker Richtung Hudlach und wieder hoch zum Goldsteig führt der Kurs hinab zur Hudlachebene und Eschlsaign. Dann steht der steile Aufstieg zum Riedelstein an. Von hier aus folgen die Läufer dem Goldsteig über Rauchröhren, Steinbühler Gesenke, Kötztlinger Hütte, Räuber Heigl Höhle, Reitenstein zurück nach Kötztling zum Ziel am Schulsportplatz. Der KaitersbergTrail zählt zu den konditionell und technisch anspruchsvollsten Wettkämpfen in Deutschland.

Zuschauertipps

Eine Trailrunning-Veranstaltung lebt von begeisterten Zuschauern. Damit diese auf ihre Kosten kommen, geben die Organisatoren des KaitersbergTrails einige Tipps, wo sie die Athleten möglichst oft sehen und anfeuern können.

Hotspot 1: Reitenberg – Hier kann man die Teilnehmer gleich dreimal anfeuern. Es befindet sich hier die Verpflegungsstelle für jeden Durchlauf. Es gibt Musik und das Rennen wird fachkundig kommentiert. Man erreicht Reitenberg über Reitenstein (4,6 km, 10 Minuten). Fahrgemeinschaften bilden, die Parkplätze sind begrenzt und so parken, dass Rettungswege offenbleiben.

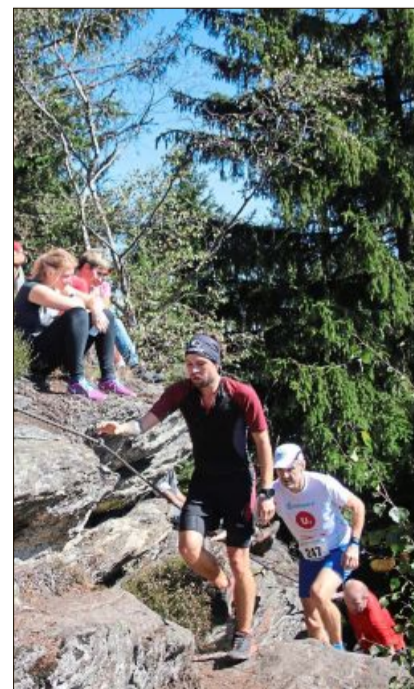
Hotspot 2: Kötztlinger Hütte – Auf der Kötztlinger Hütte gibt es ebenfalls eine Rennkommentierung. Es ist möglich, bis zum Wanderparkplatz Hudlach zu fahren (12 km, 20 Minuten). Von dort folgt man zu Fuß dem steilen Weg zur Kötztlinger Hütte (ca. 1,5 Kilometer).

Kaitersberg Kreuzfelsen: Erreichbar über die Wanderwege oder die markierte Laufstrecke ab Reitenberg (ca. 20 min. Gehzeit). Seilversicherter Steig auf das Gipfelplateau.

Steinbühler Gesenke: Erreichbar über die Kötztlinger Hütte (ca. 15 min.). Offene Felsenlandschaft mit schönen Trails.

Rauchröhren: Erreichbar über die Kötztlinger Hütte und das Steinbühler Gesenke (ca. 25 min.) oder über Hudlach – Hudlachebene – Forststraße – Abzweig Rauchröhre (ca. 35 min.). Spektakulärer Aufstieg durch eine Felsspalte über felsiges, gut einsehbares Gelände.

Eschlsaign: Vom Jahnplatz aus über Arrach (16 Kilometer, 22 Minuten). Den mit dem Pkw erreichbaren Wanderparkplatz passieren die ersten Läufer nach 16 Kilometern.



Aufstieg zum Kaitersberg-Kreuzfelsen. Die Organisatoren des TV Bad Kötztling hoffen am Samstag auf viele begeisterte Zuschauer. Foto: R. Richter

Trail-Dorado

30 Kilometer, 1400 Höhenmeter: Countdown für den 1. KaitersbergTrail

Von Jürgen Hirtreiter

Bad Kötztling. Noch sind fünf Tage hin bis zum 1. KaitersbergTrail. Die Premiere der Laufveranstaltung sorgt allerdings schon vor dem Startschuss am Samstag für Rekorde. Die 444 Teilnehmerplätze waren im Dezember binnen drei Stunden ausgebucht. Am Wochenende sind Hotels und Unterkünfte in Stadt und Umland komplett belegt. Und die Zuschauer dürfen sich auf deutsche und internationale Spitzenläufer freuen, die die 30 Kilometer lange, technisch höchst anspruchsvolle und landschaftlich reizvolle Strecke absolvieren. Es ist also angerichtet für ein großes Sportfest im Bayerwald.

Läufer aus ganz Deutschland

Motiviert, aber auch gelassen sind wenige Tage vor der Großveranstaltung die beiden Hauptorganisatoren des TV Bad Kötztling, Max Hochholzer und Alois Brandl. „Es läuft gut und wir freuen uns auf einen tollen Wettkampf“, sagen sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Am Samstag, 18. Mai, fällt um 10.05 Uhr am Schulsportplatz der Startschuss für den ersten KaitersbergTrail. Nach dem U.Trail Lamer Winkel und dem Arberland Ultra Trail ein weiteres Laufhighlight im Bayerischen Wald. „Es ist schon überraschend, dass die 444 Startplätze in knapp drei Stunden weg waren. So etwas gibt es außer beim Trail im Lamer Winkel sonst in ganz Deutschland nicht“, freut sich Max Hochholzer. Der KaitersbergTrail ist eine Ergänzung zu den anderen Wettbewerben und findet jährlich wechselnd mit dem Berglauf „Kine vom Kaitersberg“ statt.

Was die Organisation von sportlichen Großveranstaltungen betrifft, sind Brandl und Hochholzer alte Hasen. Beide können sich auf ein gut eingespieltes Team verlassen. Knapp 100 Helfer sind beim KaitersbergTrail im Einsatz. TV-Mitglieder, die Feuerwehren Sperlhammer und Arndorf, Bergwacht Lam, das Rote Kreuz oder Rennarzt Dr. Marc Oberkötter. Start und Ziel, Verpflegung für Zuschauer und Begleitpersonen, Startunterlagenausgabe – all das muss organisiert werden.

Sprays, Pfeile, Bänder

„Die Strecke wird mit umweltfreundlichem Kreidespray, Flatterbändern, Richtungspfeilen und Kilometerangaben markiert. Dazu kommen noch zehn Streckenposten an neuralgischen Stellen, Vor- und Nachläufer. Kein Sportler soll sich ja verlaufen“, nennt Alois Brandl ein Beispiel, was alles zu tun ist. Auch die Wettkampferpflegung am Reitenberg und der Kötztlinger Hütte für 444 Teilnehmer ist eine Herausforderung. „Wettkampfzeiten zwischen drei und sechs Stunden machen hungrig und durstig“, sagt Max Hochholzer. „An diesen beiden Zuschauer-Hotspots gibt es auch Musik und eine Rennkommentierung.“

Werbung pur

Der KaitersbergTrail, der nicht nur Sportler, sondern viele Fans und Zuschauer anlocken wird, ist beste Werbung für Bad Kötztling und den Bayerischen Wald. Eine große Rolle spielt dabei der öffentliche Auftritt. Die Organisatoren haben sich mit TV-Mitglied und Grafikdesigner

Christian Vill einen Profi für die Außendarstellung des Trails ins Boot geholt. Das Logo und ein einheitliches Layout aller Unterlagen, Schilder und Auftritte im Netz und sozialen Medien stammen aus seiner Hand. Nicht zu vergessen die vielen Sponsoren, ohne die eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht zu stemmen wäre.

Trendsportart

Trailrunning boomt. „Trailrunning, das ist Wandern in der Natur, nur etwas schneller“, sagt Max Hochholzer. Die Sportler sind zu jeder Jahreszeit unterwegs. Auf allen Wegen, bei jedem Wetter. Man braucht keine große Ausrüstung, nur griffige Schuhe und gute Bekleidung. Der „Kine vom Kaitersberg“ und der „U.TLW“ waren die Wegbereiter für Wettkämpfe im Bayerischen Wald. In Spanien, Frankreich oder Italien ist Trailrunning längst ein Volkssport. „Auch bei uns sieht man immer mehr Sportler auf den Trails laufen. Das macht uns schon stolz“, sagt Hochholzer. Ganz neu ist Trailrunning freilich nicht. Schon in den 80er Jahren sind Uli Gogolin und Max Hochholzer die Wege gelaufen, die jetzt den KaitersbergTrail bilden. Damals hieß es halt noch Geländelauf.

Das Programm am Samstag

- ab 8 Uhr Ausgabe der Startunterlagen (Dreifachturnhalle)
- ab 9.35 Uhr Briefing, Startaufstellung (Sportplatz)
- 10.05 Uhr Start (Sportplatz)
- ca. 12:40 Uhr Zieleinlauf Sieger (Sportplatz)
- 16 Uhr Siegerehrung (Sportplatz)

Der Favoritencheck

Max Hochholzer und Alois Brandl haben für den 1. KaitersbergTrail einen Favoritencheck zusammengestellt. Hier ihre Einschätzung:

Frauen: Hier könnte es ein Duell zwischen Maria Koller (Lam, Team Dynafit) und Sabine Wurmsam (Lohberg, Team GORE Wear xc-run) geben. Beide sind in Topform, Maria Koller kann ihre größere Wettkampferfahrung in die Waagschale werfen, Sabine Wurmsam hat dieses Jahr bereits beim Innsbruck Alpine Trail ein sehr gutes Ergebnis geliefert. Anika Harrer

(Regensburg, Team Dynafit) sollte ebenfalls ein Wörtchen um einen Podestplatz mitreden können.

Männer: Hier werden sich mehrere Läufer um die Podestplätze streiten. Allen voran Markus Mingo (Bad Kötztling, Team GORE Wear/Gamsbock), Deutscher Ex-Meister im Trailrunning und im letzten Jahr Sieger beim Trans Alpine Run. Allerdings war er nach der letzten Saison lange durch eine Verletzung am Training verhindert. Ob er wieder in Form ist, wird sich zeigen. Thomas Wanninger (WSV Viechtach) wurde im Frühjahr Niederbayerischer

Meister im Halbmarathon mit beachtlichen 1:13 Stunden. Dass er auch im Gelände gut ist, hat er durch Spitzenplätze in verschiedenen Trailrennen bewiesen. Wolfgang Hochholzer (Team Gamsbock) war drei Jahre durch verschiedene Verletzungen gebremst. Jetzt fühlt er sich wieder fit. Ob er nach der langen Wettkampfpause wieder ganz vorne mitlaufen kann, wird sich zeigen. Gute Chancen für vordere Platzierungen kann man auch Martin Mühlbauer, Michael Münsterer, Martin Pfeffer, Konrad Kufner oder Thomas Lechermann zutrauen.